

# The crisis of the one-winged angel

## für -Vincent-

Von Kyo\_aka\_Ne-chan

### Kapitel 11: Kontrollverlust

„Sephiroth...danke...“, flüsterte der Schwarzhhaarige nun, schließlich wusste er noch, was sich gehörte.

„Ich sollte sie dir verarzten, aber ich habe leider nichts dabei“, wick Sephiroth aus, während er sich suchend umblickte.

Dann sah er den Rotäugigen an und räusperte sich leicht.

„Für diese ganze Aktion bin ich eigentlich nicht hierher gekommen...“

„Was meinst du?“, wollte Vincent von ihm wissen.

„Na die Sache mit dir... eigentlich wären wir uns nie begegnet, hätte ich diesen Raum nicht entdeckt... wir wären nicht in Schwierigkeiten geraten... und du wärest nicht wegen mir verletzt worden“, sagte Sephiroth antwortend, wobei er besorgt wirkte.

„Du hast mich gerettet und ich hab dich gerettet, damit sind wir quitt“, erklärte Vincent und lächelte.

Sephiroth erwiderte dies leicht und er fühlte sich nicht mehr ganz so befangen. So drückte er Vincent noch einmal runter ins Gras und zog am Reißverschluss des Overalls.

„H- hey! Se- Sephiroth!“, rief Vincent überrumpelt aus, während sein Gesicht im selben Rotton aufleuchtete, wie sein Mantel.

„Das Vieh hat dich auch an der Brust verletzt, das muss ich mir noch ansehen“, erklärte der Silberhaarige und zog so lange an dem Reißverschluss, bis dieser endlich nachgab und Stück für Stück des Oberkörpers freigab.

Der Rotäugige musste sehr an sich halten, um still zu halten, während Sephiroths prüfender Blick über ihn glitt und die zum Glück nur oberflächlichen Wunden begutachtete.

„O-okay?“, wollte der Untenliegende wissen, denn er Blick machte ihn ziemlich nervös. Sephiroth nickte.

„Nichts weiter... Das Gift war nur in deinem Arm, du hast Glück gehabt“, meinte er.

„Hast du dir etwa Sorgen um mich gemacht?“, wollte Vincent im Scherz wissen und merkwürdigerweise war es nun an Sephiroth, rot zu werden.

Doch plötzlich wurde er blass und der Schmerz kam so unvorbereitet, dass Sephiroth sich zusammenkrümmte.

„A- argh!“, keuchte er auf und krallte sich mit einer Hand in den Boden.

„Sephiroth! Was ist los?!“

Vincent war sofort bei dem Silberhaarigen und drehte ihn zu sich, damit er in dessen Gesicht sehen konnte, doch Sephiroth wehrte sich dagegen, ehe ein neuer Schmerz

sein Inneres zu zerreißen schien.

„Ahh-!“

Sephiroths Finger krallten sich in Vincents Arm, die andere Hand bearbeitete weiter den Boden, um lange Spuren zu hinterlassen.

Vincent hielt den Silberhaarigen in seinen Armen, wusste nicht wirklich, was er nun tun sollte... während Sephiroths Zustand immer bedrohlicher wurde.

Bald ließen die Schmerzen nach, doch der Silberhaarige hatte sich noch lange nicht davon erholt. Seine makogrünen Augen erschienen Vincent heller als sonst, eine Art fiebriger Glanz lag in ihnen und die Gesichtshautfarbe war extrem blass, dass es einem himmelangst werden konnte. Vincent machte aber vor allem der Blick des anderen Sorgen, denn es erinnerte ihn an die Situation im Makoreaktor.

//Jenova... ob sie Besitz von ihm ergriffen hat?//, fragte der der Schwarzhäufige und wurde hilfloser, je mehr Zeit verstrich.

„Sephiroth...“

„Halt den Mund und lass mich!“, fuhr der andere ihn plötzlich an und versuchte, Vincent zu attackieren.

„Sephiroth!“, versuchte es Vincent nochmals, den anderen anzusprechen, doch dieser versuchte, sein Schwert an Vincents Kehle zu platzieren, was dieser nur mit Mühe und Not mithilfe seiner Krallen abwehren konnte.

//Verflucht, was soll ich denn nur machen?//

„Sephiroth... komm doch zu dir!“, presste er hervor, doch diese fremde Macht in Sephiroth schien immer mehr zuzunehmen.

„Stirb!“, zischte der Grünäugige daher und bei dessen spürbarer Mordlust lief es Vincent eiskalt den Rücken hinunter.

//Das kann doch nicht... sein... Sephiroth... sag, dass das... nicht wahr ist...//, dachte Vincent und er brachte nun seine letzte Kraft auf, um Sephiroth das Schwert aus den Händen zu schlagen.

Doch auch das schien Sephiroth nicht zu stören, denn er legte kurzentschlossen seine Hände um Vincents Hals und drückte zu.

Vincent hatte keine Kraft mehr... sein Blick verschwamm leicht und sein Willen zu kämpfen war schon längst nicht mehr vorhanden, so geschwächt war er noch durch das Gift.

„Se...phi...roth...“